



Extremismus: Konzepte zur nachhaltigen Bekämpfung von Radikalisierung in JVAen

Kurzfassung

Torben Adams / Gülden Hennemann

Crime Prevention and Criminal Justice Officer, United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) / Leiterin der Zentralen Koordinierungsstelle für Maßnahmen gegen Extremismus im Justizvollzug (ZKE) und der Operativen Einheit Extremismusbekämpfung im Justizvollzug (OpEEx), Justizvollzugsanstalt (JVA) Nürnberg

Wie halten wir Schritt? – Polizeiliche Strategien für die Zukunft

BKA Herbsttagung, 16. 17. November 2022

EXTREMISMUS: KONZEPTE ZUR NACHHALTIGEN BEKÄMPFUNG VON RADIKALISIERUNG IN JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN

Der Begriff Extremismus vereint viele verschiedene Formen und Ausprägungen von Radikalität einer Gruppe gegenüber anderen Gruppen unter sich, angetrieben z.B. durch politische, religiöse oder auch herkunftsbasierend begründete Motive. Gerade in unserer aktuellen Zeit, wo die Menschen nicht nur in unserem Land, sondern überall auf der Welt eine Zunahme an Krisen erleben, Verunsicherung oder gar mit realen wirtschaftlichen, sozialen und sicherheitspolitischen Veränderungen umgehen müssen, bietet sich hier immer auch ein Nährboden für Radikalisierung. Dies wird häufig entweder durch bereits bestehende extremistische Protagonisten und Gruppen forciert, oder aber einzelne Individuen radikalieren sich selbst aus eigenem Antrieb auf der Suche nach Halt, Identität, Sinnhaftigkeit usw.

Mit einer besonderen Spielart der Radikalisierung mit hohem Gefahrenpotential sehen sich Sicherheitsbehörden seit Jahren in den Justizvollzugsanstalten (JVA) konfrontiert. Bereits straffällig gewordene und rechtskräftig verurteilte Personen treffen hier auf Mitinsassen mit extremistischer Ideologie, sei es aus dem rechten, linken oder religiös motivierten Spektrum. Die ganz eigenen, in sich geschlossenen Räume der JVAen mit eigenen Regeln und Hierarchien bilden besondere Nährboden zur Radikalisierung von Mithäftlingen. Nur selten gelingt es behördlichen und zivilgesellschaftlichen Strukturen ,dagegen anzukämpfen und für Radikalisierung anfälligen Häftlingen präventive bzw. alternative Optionen aufzuzeigen. Mit unseren Gästen möchten wir dieses besondere Thema diskutieren und Herausforderungen sowie Lösungsoptionen beleuchten.

Gülden Hennemann ist die Leiterin der Zentralen Koordinierungsstelle für Maßnahmen gegen Extremismus (ZKE) und Operativen Einheit Extremismusbekämpfung im Justizvollzug (OpEEx) in Bayern, arbeitet derzeit in der JVA Nürnberg und unterstützt den gesamten bayerischen Justizvollzug im Umgang mit extremistischen Gefangenen gleich welcher Art. Sie verfügt über jahrelange Praxiserfahrung im Bereich der Radikalisierungsprävention im Kontext von JVAen und entwickelt neue Wege u.a. in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Torben Adams arbeitet seit 2020 im Büro der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechensbekämpfung (UNODC). Als internationaler Programmkoordinator verantwortet er die globale Implementierung von Projekten zu den Themen „*Verbesserung des Strafvollzugs, Prävention von Extremismus in Haft*“ und „*Behandlung von zurückkehrenden ausländischen terroristischen Kämpfern aus dem Irak und Syrien*“. Als aktiver Mitarbeiter im Strafvollzug sowie als Referatsleiter beim Senator für Justiz und

Verfassung war er 24 Jahre im Bundesland Bremen für Programme zur Bekämpfung und Prävention von Extremismus im Strafvollzug sowie für die Fortbildung von Bediensteten im Strafvollzug und der Bewährungshilfe verantwortlich. Als wissenschaftlicher Experte des Europarats ist er Mitverfasser der Leitlinien des Europarats zur *„Rekrutierung, Auswahl, Ausbildung und berufliche Entwicklung von Bediensteten im Strafvollzug und der Bewährungshilfe“*. Außerdem war er vier Jahre Vorsitzender der EU Arbeitsgruppe des Radicalization Awareness Network (RAN) zum Thema Strafvollzug.